



Bildbeschreibung: Fotochallenge Fotos: Esculita

## WINDELN UND SCHNULLER FÜR DAS CHRISTKIND

Was soll denn ein neugeborenes Baby Jesus im Stall mit Gold und Kräuteröl? Juli aus der wilden Familie Herdmann ist entsetzt. Als ihre kleine Schwester auf die Welt kam, waren Windeln und ausreichend Schnuller die wichtigsten Sachen, die ein Baby so braucht. Also bringt sie bei der Schulprobe für das Krippenspiel einfach mit, was sie für richtig hält und sagt, was sie denkt – und verursacht damit gemeinsam mit ihren Geschwistern ein ziemliches Chaos.... Eifrig probt das Grünhufer Theaterensemble für das Weihnachtstheaterstück, das am 24.12.2024 um 16 Uhr im Rahmen des Heiligabendgottesdienstes aufgeführt wird. Und wie jedes Jahr wird im Anschluss (ab 18 Uhr) wieder zur „Offenen Kirche“ mit gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Herzlich eingeladen sind Sie auch zu all den wundervollen Veranstaltungen in unserem Stadtteil und in der Stadt Stralsund, beispielsweise zum Grünhufer Weihnachtsmarkt „Advent in Grünhufe“ am 4.12.2024 oder zum gemeinsamen

Adventsliedersingen im Stadion der Freundschaft am 2.12.2024 – Übersichten und Ideen dazu finden Sie auf den Seiten 13, 14, 15 sowie Seiten 18 +19.

Das Titelbild dieser Zeitung ist eine Collage der Fotochallenge auf dem Internationalen Erntedankfest – Grünhufer Hände, die als Sterne strahlen. Danke für diese tollen Bilder! Die Gewinner und ihre Fotos können Sie auf Seiten 6 +7 bestaunen.

Wieder halten Sie mit dieser Adventsausgabe ein buntes Gesteck aus Berichten und Fotos in der Hand; manches zum Bedenken, vieles zum Erfreuen. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Autorin: Conny Gürgen

## IN DIESER AUSGABE

Windeln und Schnuller

Vorwort des Oberbürgermeisters

Mach mal Pause

Post an die Stadtteilzeitung

Weihnachten im Schuhkarton

Wir ernten, was wir säen

Foto-Challenge

Ein Reisetagebuch

Was bedeutet eigentlich Advent

Relaunch der Offenen Jugendarbeit

Eindrücke Erntedankfest Grünhufe

Fahrt ins Kletterabenteuer

Angebote für Kinder u. Jugendliche

Campus Connect

Veranstaltungen im Advent

Ladies Lounge

Geschichte trifft Zukunft

Gehalten sein und frei

Neues aus der KISS

Senioren Nikolausnachmittag

Termine und Veranstaltungen



Alexander Badrow Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund  
Foto: HANSESTADT Stralsund | Pressestelle

## Liebe Stralsunderinnen und Stralsunder,

es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude: Weihnachtslieder im Ohr, Glühweinduft in der Nase und die neue Ausgabe der Zusammenzeitung für alle Stralsunder Stadtteile vor Augen! Unter dem Motto „Alle unter einem Dach“ bringen unsere Koordinatorinnen und Koordinatoren große und kleine Geschichten aus den und in die Stadtteile. Genug Gesprächsstoff für die Nachbarschaft! Und immer auch Einladung mitzumachen...

Das Jahr neigt sich dem Ende. Meist ist die Vorweihnachtszeit weniger besinnlich, als wir es uns vorgenommen hatten. So vieles gilt es noch zu erledigen und zu besorgen, bevor es dann so richtig festlich und gemütlich wird. Wenn dann der Baum in seinem Glitzerkleid strahlt, Kinderaugen glänzen und Kirchenglocken läuten, ist es auch an der Zeit zurückzuschauen.

2024 war wieder jede Menge los: Neben der Wiedereröffnung des Meeresmuseums und der Rückkehr der Gorch Fock waren es vor allem der Tag der offenen Werft und das Landeserntedankfest, die mein Oberbürgermeisterherz hüpfen ließen. Ich freue mich aber auch auf das neue Bürger- und Gemeindezentrum in Knieper West, die Umsetzung des Rahmenplans in der Tribseer Vorstadt, den Ausbau des Frankenufers sowie das Kinderhospiz in Grünhufe – um nur einige Beispiele zu nennen.

Doch bevor wir wieder in die Hände spucken und unsere Projekte anpacken, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben einen kerzenwarmen Advent! Genießen Sie unsere Stralsunder Sterne, die mit ihrem Licht die Dunkelheit erhellen und Zuversicht schenken. Zuversicht und Zusammenhalt – das sind die beiden Werte, an denen ich auch im neuen Jahr festhalte. Denn damit ist Stralsund bisher immer am besten gefahren.

Herzlich, Ihr Alexander Badrow  
Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund





Foto: NB

## Liebe Grünhufer,

in Herbst und Winter macht die Natur deutlich langsamer. Kein Wachsen und Blühen, sondern Rückzug, Krafttanken, Ruhen. Bei uns Menschen scheint fast das Gegenteil der Fall zu sein: Gestresst wollen wir die strahlendste Dekoration, basteln an aufwendigen Adventskalendern und auffälligen Außenbeleuchtungen, sind auf der Jagd nach den perfekten Geschenken. Grippe und Erkältungen legen uns lahm, dann rennen wir erneut los. Die ach so gemütliche Adventszeit ist oft eher ein Veranstaltungsmarathon.

Mach mal Pause – Als Motto hat uns diese Einladung auf der Herbstfreizeit der Stadtteile Grünhufe und Tribseer Vorstadt begleitet. Mach mal Pause – wie das gar nicht so faule Faultier, das sorgsam darauf achtet, nicht mehr Energie zu verbrauchen als es aufnimmt.

Mit seinem Außenfell ist es geschützt vor Witterung und Feinden. In den Brüchen des Fells wachsen Algen und eine Vielzahl an Käfern, Motten und Pilzen, die wiederum mit Proteinversorgung als Nahrungsergänzungsmittel dienen. Das innere Fell wärmt und schafft Geborgenheit.

Mach mal Pause - Auch wir sind eingeladen, uns auch und gerade in stressigen Zeiten Pausen zu gönnen. Äußerliche Pausen mit einem Spaziergang, einer guten Tasse Tee, einer warmen Badewanne. Und auch innere Pausen von der wirbelnden Aufgabenspirale in unserem Kopf, Pause von düsterem Sorgennebel: mit positiven Gedankenimpulsen, Gesprächen mit guten Freunden, einer angezündeten Kerze, einem Gebet.

Mach mal Pause –

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine entspannte Advents- und Weihnachtszeit und einen gesegneten Start ins neue Jahr!

Conny Gürgen  
Einsatzstellenleitung Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe



### Kontakt:

Einsatzstellenleitung Stadtteilarbeit  
Stralsund Grünhufe  
Grünhufe

### Cornelia Gürgen

 Nachbarschaftszentrum  
Auferstehungskirche  
Lindenallee 35  
Haus Wiesenblume  
Wiesenstr.9  
18437 Stralsund

 0162-2860237

 [gruenhufe@stadtteilkoordination-stralsund.de](mailto:gruenhufe@stadtteilkoordination-stralsund.de)

 [www.kdw-hst.de/kultur-und-freizeit/stadtteilarbeit-stralsund-gruenhufe](http://www.kdw-hst.de/kultur-und-freizeit/stadtteilarbeit-stralsund-gruenhufe)



Foto: Gänseblümchen Liane Weinrich



Foto: Gänseblümchen Samen gehen auf AntjePietsch.

## Post an die Stadtteilzeitung Grünhufe

Als Reaktion auf die letzte Ausgabe, insbesondere auf das Gänseblümchen-Thema, erreichten uns Fotos und kleine Berichte aus der Leserschaft – herzlichen Dank dafür!

### Gänseblümchen-Momente

Als ich mein Praktikum im Nachbarschaftszentrum im Sommer absolviert habe, fiel mir direkt am ersten Tag die Stadtteilzeitung in die Hände.

Es machte mir viel Spaß, die Zeitung zu durchstöbern und die Gänseblümchen zu suchen!

Und auch in meinen Kopf kamen mir direkt Bilder in den Kopf von „meinen Gänseblümchenmomenten“:

Zuerst einmal - seit diesem Jahr weiß ich, das sie auch „Tausendschön“ genannt werden, was diesen süßen kleinen Blüten doch sehr nahe kommt. Einfach ein schöner Gedanke.

Dann, wenn ich in Grünhufe aus dem Bus steige, ist die Wiese an der Haltestelle zu bestimmten Zeiten fast schon weiß von den vielen Blüten, es sieht herrlich aus.

Dann, ich habe in meiner Wiese im Garten ganz viele Gänseblümchen, die Nachbarskatze spielt manchmal damit, Insekten erfreuen sich an den Blüten und ich erfreue mich auch sehr daran.

Selbst ein Lied kenne ich von Gänseblümchen im Sonnenschein („Ganz schön Feist“ ist der Interpret).

Nicht ganz ernstgemeint, macht er mir doch immer wieder gute Laune, wenn es nicht so gut läuft.

Und im nächsten Jahr 2025 warten schon ein paar rote Gänseblümchensamen, die in meinen Garten Platz finden werden. Danke für diese Momente

Autorin: Liane Weinrich



## Weihnachten im Schuhkarton

Wisst ihr, wieviele Schuhkartons seit 2006 aus Stralsund verschickt wurden? Bis 2023 waren es 11 602 Schuhkartons!

11 602 mal Freude und Jubelrufe – nicht nur der Kinder, sondern auch ihrer Familien. Freude, Liebe und Wertschätzung braucht jedes Kind! Lasst uns weiterpacken! Ich bin gespannt auf „Weihnachten im Schuhkarton“ 2024.

Liebe lässt sich einpacken! Das weiß auch Anita aus Stralsund. Sie erarbeitet schon viele Jahre aus Wolle wunderschöne Mützen, Schals, Täschen, Puppenbettchen u.v.m.

Vielen herzlichen Dank an Anita – durch ihre Sachspenden haben wir schon viele Schuhkartons gepackt.

Autorin: Steffi Köpke





Foto: Archiv

## Wir ernten, was wir säen

### Gedenken an den Bombenangriff 1944 schließt Erntedankfest

Am 6. Oktober 1944 wurde Stralsund schwer bombardiert. Der Hafen, die Wohngebiete darum und Teile der Altstadt lagen in Trümmern, viele Kulturdenkmale dabei. Eigentlich hatte die 8th Air Force den Befehl das Hydrierwerk in Pölitz (Stettin) zu bombardieren. Eine dichte Wolkendecke schützte das Ziel. Die Bombenlast aber musste abgeworfen werden, damit der Kraftstoff für den Rückflug reicht. Stralsund war mit Rügenanbindung und E-Werk nur ein Ausweichziel, lag an der Route und im strahlenden Sonnenschein, ganz ideal für die Zielgeräte. „Wir lagen gegen Mittag im Keller in der Gustav-Adolf-Straße (meinem Elternhaus) mit offenem Mund (wegen erwarteter Druckwellen) und sahen die silberglänzenden Flieger“, erzählt meine Mutti. Später wurde ein in der Semlower Straße ausgebombtes Ehepaar einquartiert. Ich war so mit einem herzenguten „zusätzlichen“ Tante-Onkel Paar gesegnet. In diesem Jahr gedachten wir am Landeserntedanktag in Stralsund, in diesem Jahr fallend auf den 80igsten Jahrestag dieses Schicksalstages, in einem Nagelkreuzgebet der über 800 Toten. Fazit: Gott machte einen wunderschönen Frühherbsttag, wir Menschen ein Inferno. Alle Nagelkreuz- und Friedensgebete enden mit dem Versöhnungsgebet aus Coventry. Schon 1941 erlitt Coventry in Mittelengland das weltweit erste Flächenbombardement. Nagelkreuze aus verbrannten Dachbalken der getroffenen St. Michaels Kathedrale sind wunderbare Zeichen, denn sie sind nicht der Ruf nach Vergeltung, sondern eine Geste der Versöhnung und des Friedens.

**Bereits 1941, mitten im Feuer des Krieges bat man in Coventry für alle:**

**„Father forgive - Vater vergib“, wie auch im regelmäßig gesprochenem Versöhnungsgebet in St. Marien.**



Foto: Fanny Gaube (v.l.) Thomas Nitz (KDW), Aishah Nash (KDW) mit Tochter Magdalena, Pastor Christoph Lehnert, Martina Steinfurt (Kath. Gemeinde/Caritas), Jonas Richter (KDW)

Aishah Nash, stellvertretende Leiterin der Kita „Eden“ (KDW), in Coventry zu Hause. Sie ist es inzwischen auch in Stralsund. Gemeinsam mit Jonas Richter (KDW) mit den deutsch, englischen Wurzeln bereitete sie mit Pastor Christoph Lehnert, am Ende seiner Amtszeit, den gerade durch sie besonderen Gottesdienst vor. Aishah Nash aus Coventry, Botschafterin für Versöhnung und Frieden, mahnte gerade in diesem Jahr zum Ende des Landeserntedanktages mit dem Motto: „Wir ernten was wir säen“, „...gerade auch im Sinne der Kinder, sei es Frieden!“

Autor: Thomas Nitz

## Fotochallenge auf dem Internationalen Erntedankfest Grünhufe

Erstmals fand auf dem Internationalen Erntedankfest Grünhufe eine digitale Fotochallenge statt.

Escuelita mit ihrer Leiterin Isa Happke und Jonas Richter luden dazu ein, kreativ fotografische Aufgaben zu lösen und begeistert gingen Teenager, Jugendliche und Erwachsene auf „Fotojagd“: Wo findet sich eine Erntedankkrone? Wie könnte man ein Natur-Mandala gestalten? Wo könnte ein Stern gefunden oder gebaut werden? Was verstehe ich unter einem „kreativen Apfelgruß“? Und wo kann ich Menschen

einfangen, die nicht mit den Füßen den Boden berühren?! Unter viel Gelächter und Akrobatik entstand eine Vielzahl wundervoller Fotos. Eine Jury aus jüngeren und älteren Menschen aus Grünhufe stellte sich der schwierigen Aufgabe, die Fotos zu sichten und zu bewerten.

Autorin: Conny Gürgen

Stolz präsentieren wir die Gewinner und ihre Fotos:

1. Platz: Sonia Moradi

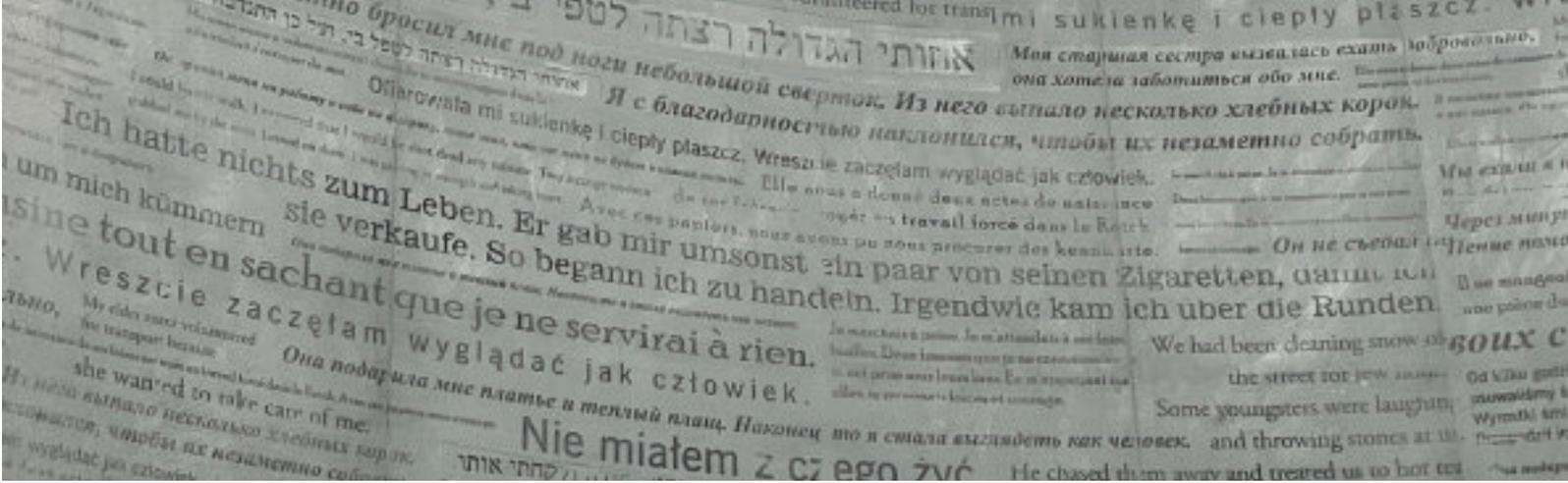


2. Platz: Egor Antonets



3. Platz: Jado Alrifai





Fotos : Nbz

## Ein Reisetagebuch

### Jugendliche aus Stralsund und Usedom auf bewegender Fahrt nach Krakau und Auschwitz

**Stralsund / Usedom.** 20 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren aus Stralsund und der Insel Usedom nahmen vom 25. bis zum 29. September 2024 an einer Bildungsreise nach Krakau und Auschwitz teil. Begleitet wurden sie von fünf Betreuern unter der Leitung von Pastorin Tabea Bartels aus der Evangelischen Kirchengemeinde Krummin-Karlshagen-

Zinnowitz. Ziel der Reise war es, die Jugendlichen durch historische Orte und Erlebnisse in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges und des Holocausts eintauchen zu lassen und ihnen so ein tiefgehendes Verständnis für die Bedeutung dieser Ereignisse zu vermitteln.

**25. September:** Ankunft in Krakau  
Am Anreisetag erreichte die Gruppe am Nachmittag Krakau und bezog ihr Quartier in einem zentral gelegenen Hotel. Beim gemeinsamen Abendessen wurden erste Eindrücke ausgetauscht und das Programm für die kommenden Tage besprochen.

**26. September:** Kultur und jüdisches Leben in Krakau

Am zweiten Tag der Reise stand eine Führung durch die Krakauer Altstadt auf dem Programm. Die Jugendlichen

besichtigten unter anderem die imposante Marienkirche und erkundeten das historische jüdische Viertel Kazimierz. Ein Höhepunkt war der Besuch der Remuh Synagoge, einer der ältesten Synagogen Krakaus, die noch heute aktiv genutzt wird.

Am Abend genoss die Gruppe ein traditionelles Abendessen im jüdischen Restaurant Klezmer Hois. Begleitet wurde das Essen von stimmungsvoller Klezmer-Musik, die einen tieferen Einblick in die jüdische Kultur und ihre Bedeutung für Krakau vermittelte.

**27. September:** Besuch in Auschwitz – Gedenken und Aufarbeitung

Der dritte Tag war dem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz gewidmet. Begleitet von einem deutschen Sprachmittler, begann die Besichtigung im Stammlager Auschwitz I. Bereits am Eingangstor, das den zynischen Spruch „Arbeit macht frei“ trägt, wurde

die Gruppe mit der grausamen Realität des Lagers konfrontiert. In den ehemaligen Gebäuden, die die persönlichen Gegenstände der Opfer, wie Koffer, Schuhe und Brillen, ausstellten, erhielten die Jugendlichen einen bewegenden Eindruck von den Verbrechen, die an diesem Ort verübt wurden.

Nach ausführlicher Führung durch Auschwitz I besuchte die Gruppe auch das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, das größte Lager des NS-Regimes. Die Jugendlichen gingen auf dem Weg, den die Menschen damals oft in den Tod gehen mussten, und hielten inne, um an den zahlreichen Gedenktafeln zwischen den Krematorien 2 und 3 der Opfer zu gedenken. Der Tag endete mit einem Workshop im Bildungszentrum „Altes Theater“ im Stammlager Auschwitz, in dem die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, das Erlebte aufzuarbeiten und in kleinen Projekten zu reflektieren.

**28. September:** Ehemaliges Ghetto und Schindlers Fabrik  
Am vorletzten Tag der Reise führte der Weg ins ehemalige jüdische Ghetto Krakaus und in die Fabrik von Oskar Schindler. Die Jugendlichen erfuhren mehr über die Geschichte des Ghettos und die mutigen Taten von Oskar Schindler, der während des Krieges das Leben vieler jüdischer Zwangsarbeiter rettete. Ein besonderer Moment war das Gespräch mit einem Zeitzeugen, der die damaligen Ereignisse aus erster Hand schilderte und für die Fragen der Jugendlichen zur Verfügung stand. Der Tag endete mit einem Abendessen in einem traditionellen polnischen Restaurant, bevor die Teilnehmer die Möglichkeit erhielten, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

**29. September:** Heimreise mit bleibenden Eindrücken  
Nach einem gemeinsamen Frühstück und abschließendem Gebetskreis trat die Gruppe die Heimreise an. Alle Beteiligten sind wohlbehalten, jedoch mit verändertem Blick auf die Vergangenheit und einem tieferen Verständnis für die Schrecken des Holocausts zurückgekehrt. Die Reise bot den Jugendlichen nicht nur historische Bildung, sondern auch die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion. Jeder Teilnehmer führte während des gesamten Aufenthalts ein Tagebuch, um die Eindrücke zu verarbeiten und festzuhalten. Pastorin Bartels beeindruckten emotionale Tiefe und Reife, mit der die Jugendlichen so schweren Themen begegneten - eine intensive Erfahrung, die nachwirkt.

Die Reise hinterließ bei allen Teilnehmern bleibende Eindrücke, als wichtiger Schritt im Verständnis deutscher Geschichte und menschlicher Verantwortung.

Text: Robert Miraß



St. Marienbasilika Krakau

## Was bedeutet eigentlich Advent? Und was feiern wir an Weihnachten?

Die vierwöchige Vorbereitungszeit vor Weihnachten nennt man Advent. Es ist die Zeit, in der Christen auf das Kommen Jesu Christi warten und sich auf seine Geburt vorbereiten. Der Begriff „Advent“ stammt vom lateinischen „adventus“, was „Ankunft“ bedeutet. Traditionell werden Adventskalender und -kränze verwendet, um die Tage bis Weihnachten zu zählen und die Vorfreude zu steigern. Den ersten Adventskranz stellte 1839 der Hamburger Pastor Johann Heinrich Wichern in seinem Waisenhaus auf.

Weihnachten feiert die Geburt von Jesus Christus, der zentralen Figur im Christentum, in einem Stall in Bethlehem. Christen glauben, dass Gott selbst in Jesus Mensch geworden ist und auf diese Erde gekommen ist. Weihnachten ist ein Fest der Freude, des Gebens und der Zusammenkunft mit Familie und Freunden. Viele Menschen besuchen an Heiligabend den Gottesdienst, um die Bedeutung dieses Ereignisses zu würdigen. Weihnachten ist auch von vielen Bräuchen und Traditionen geprägt, z.B. den Weihnachtsmärkten oder besonderen Leckereien wie dem Christstollen. In vielen Gemeinden, so auch bei uns in der Luther-Auferstehungsgemeinde, finden Gottesdienste und Veranstaltungen statt, die Gemeinschaft fördern, die festliche Atmosphäre unterstützen und die Bedeutung des Festes verdeutlichen wollen.

Von Pastor Ludwig Hecker

Herzliche Einladung zu unseren besonderen Veranstaltungen und Gottesdiensten:

**So, 1. Dezember, um 10 Uhr** Gottesdienst mit dem Lutherchor in der Lutherkirche, im Anschluss ab 11:00 Uhr Adventsbasar

**Mo, 2. Dezember ab 16:30 Uhr** Adventssingen im Stadion der Freundschaft gemeinsam mit anderen Gemeinden, Vereinen und Stadtteilen

**Mi, 4. Dezember ab 15 Uhr** Advent in Grünhufe auf der Promenade+Lindencentrum

**So, 8. Dezember, um 10:00 Uhr** Gottesdienst mit der Singakademie Stralsund unter Leitung von Benjamin Saupe (Lutherkirche)

**Di, 10. Dezember, um 19 Uhr** Weihnachtskonzert der Musikschule Stralsund (Lutherkirche)

**Fr, 20. Dezember** Jugendadventstag in der Auferstehungskirche

**Di, 24. Dezember 14:30 Uhr** Familiengottesdienst mit der Weihnachtsgeschichte (Lutherkirche)

**17:00 Uhr** musikalische Christvesper (Lutherkirche)

**16:00 Uhr** Heiligabendgottesdienst mit Weihnachtstheater in der Auferstehungskirche, im Anschluss ab ca. **18:00 Uhr** offene Kirche mit gemeinsamem Abendessen

**Mi, 25. Dezember um 15:00 Uhr** Offenes Weihnachtslieder-singen in der Lutherkirche

## Relaunch der Offenen Jugendarbeit in Grünhufe

Knapp 15 Jahre lief die Offene Jugendarbeit „Jugendkirche“ im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche (NBZ) unter einem Motto. Wenn auch die im Stadtteil notwendige Arbeit inzwischen vom Bereich Gemeinwesenarbeit des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. verantwortet wird, bleibt das Motto gleich: „Leben neu entdecken“.

Das Leben will immer wieder neu entdeckt werden, insbesondere in Umbrüchen und Krisen. Dass Jugendliche von diesen oft reichlich haben, weiß unser Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern nur zu gut. Genau deshalb bieten wir im Stadtteil an, Anker und Ohr füreinander zu sein: Und zwar mit einer Jugendarbeit, die einen Ort und herzlichen Halt mit Kontinuität bietet. Hier sind alle Jugendlichen im Alter von 12-26 Jahren willkommen.

Zur Neueröffnung am Freitag, 17. Januar 16 -21 Uhr laden wir Jugendliche aus Stralsund und Umgebung herzlich ins NBZ ein (Lindenallee 35). Von 17-18 Uhr sind auch Eltern und Betreuer gern gesehene Gäste. Neben alkoholfreien Cocktails, einer Riesentorte und Pommes wird das neue Logo und der neue Name enthüllt, unsere DNA erklärt und ein Ausblick ins Jahr 2025 gegeben.

Über Spenden für die allgemeine Ausgestaltung der Jugendarbeit würden wir uns riesig freuen. Verwendungszweck „Relaunch Grünhufe“.



Ein neuer Tresen entsteht Foto: TN

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gern an uns:  
Benjamin Kohlstedt  
Aufsuchende Migrationsarbeit Grünhufe (KDW)  
Benjamin.kohlstedt@kdw-hst.de  
0174/4919597

# Eindrücke vom Internationalen Erntedankfest Grünhufe

Fotos: CG, TG



# Wir in Grünhufe

Finde die versteckten Wörter!

M	N	I	K	Q	Z	H	O	K	A	F	F	E	E	K	L	A	T	S	C	H	G	T	Q
H	U	B	J	H	E	H	C	R	I	K	S	G	N	U	H	E	T	S	R	E	F	U	A
V	H	Z	N	E	Z	S	E	L	O	D	A	E	P	P	U	R	G	S	E	G	A	T	H
B	N	T	G	A	T	M	A	D	N	E	G	U	J	U	D	X	W	T	Q	B	J	U	K
E	Y	A	D	Q	D	S	Q	Z	E	U	U	M	G	P	W	B	Q	Q	Y	I	B	B	F
H	X	S	C	M	O	N	T	E	S	S	O	R	I	K	I	N	D	E	R	H	A	U	S
I	I	J	G	H	N	X	A	R	B	K	E	B	N	J	W	A	W	Z	E	U	I	A	U
N	E	M	U	L	B	N	E	S	E	I	W	S	U	A	H	U	U	I	V	Z	X	U	F
D	E	K	O	O	V	A	A	G	J	H	X	U	U	Z	N	Z	Q	S	I	M	E	H	F
E	I	L	L	Q	J	Z	R	O	L	W	D	N	R	P	F	E	U	J	P	L	Z	D	H
R	A	E	A	F	Z	O	K	S	L	A	E	H	S	Z	S	E	N	M	U	X	S	H	T
T	E	S	H	F	Y	B	U	G	C	V	K	F	S	K	A	T	E	P	A	R	K	C	H
E	G	K	T	D	X	K	M	E	M	H	R	B	P	Q	Z	N	L	M	W	Y	S	K	S
N	G	Z	N	S	H	A	S	T	R	E	A	W	F	U	A	E	F	A	C	A	L	O	A
V	A	E	E	D	M	S	L	Y	N	E	U	F	H	X	Z	G	W	E	D	U	S	Y	T
E	U	J	U	G	E	N	D	M	I	G	R	A	T	I	O	N	S	D	I	E	N	S	T
R	V	E	R	G	E	S	C	U	E	L	I	T	A	S	U	P	D	T	D	P	O	P	Y
B	A	L	G	E	H	E	S	T	I	A	E	F	O	N	Z	A	R	G	O	O	R	H	F
A	S	O	S	X	M	H	H	W	H	G	B	F	V	J	I	E	B	S	H	Y	Z	I	Z
N	U	E	G	L	B	L	E	L	L	E	T	S	D	L	E	G	N	H	O	W	T	Y	S
D	C	I	I	H	D	N	R	P	L	D	M	E	C	U	P	Z	X	T	N	R	X	X	A
W	H	W	X	U	N	R	E	U	B	V	K	T	S	B	N	Z	F	T	R	A	D	Q	Q
L	F	E	R	D	I	N	A	N	D	V	O	N	S	C	H	I	L	L	G	U	N	R	U
U	M	Y	N	H	R	R	Z	T	R	E	T	N	E	C	N	E	D	N	I	L	M	L	F

**Diese Wörter sind versteckt:**

DEKRA      ESCUELITA      JUGENDMIGRATIONSDIENST      HAUSWIESENBLUME

LINDENCENTER      WOHNELDSTELLE      FERDINANDVONSCHILL      FHC

SKATEPARK      IGSGRUENTHAL      TAGESGRUPPEADOLESZENZ      HESTIA

CAFEAUFWAERTS      NACHBARSCHAFTSZENTRUM      JUGENDAMT

BEHINDERTENVERBAND      AUFERSTEHUNGSKIRCHE      MONTESSORIKINDERHAUS

KAFFEEKLATSCH



Jugend-Kletterfahrt Thüringer Wald 24 Foto Frank Brückner

## Fahrt ins Kletterabenteuer

### Zusammenhalt macht nicht nur Berge und Felsen bezwingbar

Stralsund-Finsterbergen. Die diesjährige Kletterfahrt der Kletter-AG, geleitet von den Jugendkoordinatoren Peter Kladek und Streetworker Frank Brückner führte für 5 Tage in den wunderschönen Thüringer Wald. Eine Gruppe aus Kindern und Jugendlichen, sowohl mit als auch ohne Klettererfahrung, bekamen die Gelegenheit, sich an den Felsen auszuprobieren. Die Fahrt war ein voller Erfolg – nicht nur wegen der sportlichen Herausforderungen, sondern auch aufgrund der Gemeinschaft, die in dieser Woche entstand. Bereits am ersten Tag war die Aufregung groß. Für manche Teilnehmer war es das erste Mal, dass sie an einem echten Felsen klettern konnten, während andere erfahrene Kletterer bereits voller Vorfreude auf anspruchsvollere Routen blickten. Doch egal ob das erste Mal oder schon geübt, jeder konnte auf seine Weise wichtige Erfahrungen sammeln. Was aber bei jedem gleich war – das steigende Selbstvertrauen nach jedem Erfolgserlebnis!

### Durch Gemeinschaft Herausforderungen meistern

Neben den sportlichen Herausforderungen stand auch das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt. Sei es gemeinsames Pizza machen, tägliche Reflexionsrunden, Teamwork beim Klettern und gegenseitige Unterstützung in schwierigen Situationen schweißten die Gruppe zusammen. Schnell zeigte sich, wie wichtig Vertrauen und Zusammenhalt sind. Es entstand eine starke Verbindung zwischen den Jugendlichen, die gemeinsam lachten, sich unterstützten und einander Mut zusprachen. Solche Erfahrungen sind wertvoll, da sie nicht nur sportliche, sondern auch soziale Fähigkeiten fördern.

Insgesamt ist diese alljährliche Kletterfahrt ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen. Genügend Teilnehmer haben im privaten Umfeld nicht die Möglichkeiten und Mittel, so etwas zu erleben. Umso schöner ist es dann zu sehen, wie die Jugendlichen über sich hinauswachsen, sich Herausforderungen stellen und zu erkennen, wozu sie in der Lage sind – körperlich, wie auch mental. Gerade für diejenigen, die sonst keine oder wenige Berührungspunkte mit dem Klettern haben, ist diese Erfahrung wertvoll. Es war erstaunlich zu sehen, wie Jugendliche, die anfangs noch unsicher und zurückhaltend waren, im Laufe der Woche Mut und Selbstvertrauen entwickelten.

Rückblickend war diese Kletterfahrt für alle Beteiligten eine bereichernde und schöne Zeit. Alle haben nicht nur klettertechnische Fortschritte gemacht, sondern auch als Gruppe und individuell dazugelernt. Solche Erlebnisse bleiben in Erinnerung und prägen nachhaltig – und genau deshalb ist es so wichtig, jungen Menschen solche Möglichkeiten zu bieten.

Autorin: Denise Karakis



# Angebote für Kinder und Jugendliche in Grünhufe

## Montags

### Deutsch im Dialog

ab 12:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

### Offenes Sportangebot (Volleyball)

18:30 - 20:00 Uhr | Sporthalle der Grundschule Ferdinand von Schill

## Dienstags

### Krabbelgruppe (Treffen für Kleinkinder und ihre Lieblingsmenschen 0-3 Jahre)

15:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

### Deutsch-Club | Haus Wiesenblume, Erdgeschoss links

18:00 - 19:30 Uhr | allgemeine sprachliche Hilfe im Dialog

19:30 - 21:00 Uhr | Spiele zur sprachlichen Förderung (ab 14 Jahren)

## Mittwochs

### Deutschkurs

12:30 - 14:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

### Begegnungscafé Aufwärts (Café mit Kinderbetreuung)

15:00 - 17:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

### Outdoor Basketball (Bei trockenem Wetter)

15:30 - 17:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

## Donnerstags

### Kletter AG (14-tägig)

15:00 - 18:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

### English Tea-Time

(Sprachangebot für alle englischinteressierten Kinder und Jugendlichen)

16:00 - 17:00 Uhr | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

## Freitags

### Offener Jugendtreff (Tischkicker, Billard, Tischtennis und Gesellschaftsspiele)

16:00 - 19:00 Uhr (unter 14 Jahre) und

16:00 - 21:00 Uhr (über 14 Jahre) | Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

## Samstags

### Escuelita

(Betreuungsangebot für Kinder, inkl. Frühstück und Hausaufgabenhilfe)

9:30 - 12:00 Uhr | Haus Wiesenblume

Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche  
Lindenallee 35 | 18437 Stralsund

Haus Wiesenblume  
Wiesenstraße 9 | 18435 Stralsund

Für Anregungen und Anmerkungen wenden Sie sich  
an den Koordinator für Kinder- und Jugendarbeit:

Jonas Richter  
Email: [jonas.richter@kdw-hst.de](mailto:jonas.richter@kdw-hst.de) | Mobil: 0173 - 41 24 06 0

Kreisdiakonisches  
Werk Stralsund e.V.  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



ESQUELITA

SIC Stralsunder Innovation  
Consult GmbH



Jeden Mittwochabend treffen sich Studierende der Hochschule Stralsund, die eines gemeinsam haben: Sie möchten ihren christlichen Glauben mit ihrem Hochschulalltag verbinden. Die Campus Connect Gruppe in Stralsund bietet dafür einen offenen Raum für Begegnung, Austausch und

gemeinsames Wachstum. „Wir sind ein bunter Haufen von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Konfessionen. Uns verbindet die Neugier, wie ein Leben mit Jesus heute aussehen kann.“

Die Gruppe bietet nicht nur die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen, sondern auch, gemeinsam über den Glauben nachzudenken, zu beten und sich gegenseitig zu unterstützen. Auch Menschen, die sich noch nicht mit dem Glauben auseinander gesetzt, haben sind bei uns herzlich willkommen.

Campus Connect ist eine christliche Studierendenbewegung an über 30 deutschen Hochschulen und Universitäten, als Teil von Campus für Christus. Das ermöglicht uns regelmäßig an überregionalen Veranstaltungen und Konferenzen teilzunehmen und Studierende aus ganz Deutschland kennenzulernen. Wer neugierig geworden ist und mehr über die Campus Connect Gruppe erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, einfach vorbeizukommen. Die Treffen finden immer mittwochs abends in den Räumlichkeiten der Hochschule Stralsund statt. Jeder ist herzlich willkommen.

### Kontakt:

Website: [www.campus-connect.de/stralsund](http://www.campus-connect.de/stralsund)

Instagram: [@campusconnectstralsund](https://www.instagram.com/campusconnectstralsund)

# Kinder-Advents-Tag

Alles rund um den Advent

Gemeinsam frühstücken, spielen, basteln, Geschichten erleben und für einen Mittagschmaus ist auch gesorgt.

So | **1.12.** 2024  
**9:30 - 13 Uhr**

im Nachbarschaftszentrum  
Auferstehungskirche

2024 | Bei der Veranstaltung können Aufnahmen der Besucherinnen für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter von einem gekennzeichneten Fotografen gemacht werden. Berechtigtes Interesse nach § 6 Nummer 8 DSGVO. Dies betrifft Druckmedien wie Flyer und Berichte und die Internet- und Social Media Auftritte.  
Veranstalter: KDW Stralsund e.V., Sturmvogel e.V.

ESCUELITTA



Kreisdiakonisches  
Werk Stralsund e.V.  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



# Advent in Grünhufe

Und der Nikolaus  
kommt zu Besuch ...

Mi | **4.12.** 2024  
**14-18 Uhr**

auf der Promenade

2024 | Bei der Veranstaltung können Aufnahmen der Besucherinnen für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter von einem gekennzeichneten Fotografen gemacht werden. Berechtigtes Interesse nach § 6 Nummer 8 DSGVO. Dies betrifft Druckmedien wie Flyer und Berichte und die Internet- und Social Media Auftritte.

Veranstalter: KDW Stralsund e.V.

Unterstützt durch u.a. Montessori-Kinderhaus, IGS Grünthal, Schule „Ernst-von-Haselberg“, Kaffeehaus, Projekt „Kochens“, Förderverein der Grundschule „Ferdinand von Schill“, Bläser der Landeskirchlichen Gemeinschaft Stralsund, Luther-Auferstehungskirchengemeinde / Begegnungscafé Aufwärts, Behindertenverband, Escuelita, Slavia Notschki, Grundschule F.v.Schill, Royal Ranger, Fathers House Church, Gute-Laune-Chor der Stralsunder Werkstätten

unterstützt durch Stadtteilfonds Grünhufe

Kreisdiakonisches  
Werk Stralsund e.V.  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



# Jugend-Advent

in Grünhufe

Fr | **20.12.** 2024  
**16 - 21 Uhr**

im Nachbarschaftszentrum  
Auferstehungskirche

Advent, Advent ...  
Ein Tag im Sinne des Advents.

Wir starten am Nachmittag mit einer Plätzchenstraße und am Abend wird es ein gemeinsames Weihnachtsessen geben. Im Anschluss schauen wir in weihnachtlicher Atmosphäre einen Film.

Teilnahme ab 5. Klasse.

2024 | Bei der Veranstaltung können Aufnahmen der Besucherinnen für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter von einem gekennzeichneten Fotografen gemacht werden. Berechtigtes Interesse nach § 6 Nummer 8 DSGVO. Dies betrifft Druckmedien wie Flyer und Berichte und die Internet- und Social Media Auftritte.  
Veranstalter: KDW Stralsund e.V.

Unterstützt durch Stadtteilfonds Grünhufe

Kreisdiakonisches  
Werk Stralsund e.V.  
im Landkreis Vorpommern-Rügen



# Heilig- abend

im Nachbarschaftszentrum  
Auferstehungskirche

**Gottesdienst um 16 Uhr**  
mit Weihachtstheater

**Offene Kirche von 18-22 Uhr**  
Gemeinschaft mit Gesprächen und Abendessen

\* keine Anmeldung nötig

Di | **24.12.** 2024

2024 | Bei der Veranstaltung können Aufnahmen der Besucherinnen für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter von einem gekennzeichneten Fotografen gemacht werden. Berechtigtes Interesse nach § 6 Nummer 8 DSGVO. Dies betrifft Druckmedien wie Flyer und Berichte und die Internet- und Social Media Auftritte.  
Veranstalter: KDW Stralsund e.V.



Kreisdiakonisches  
Werk Stralsund e.V.  
im Landkreis Vorpommern-Rügen





# LADIES LOUNGE

IM NACHBARSCHAFTSZENTRUM  
AUFERSTEHUNGSKIRCHE

**MONTAG, 09. DEZEMBER 2024**

**18:00 - 21:00 UHR**

Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder 😊.

Zeit für Gespräche, Zeit zum Kennenlernen,  
Zeit für Gesang, Zeit für Tanz,  
Zeit zum Wohlfühlen, Zeit für Dich.

Mitbringbuffet – bringt  
mit, was Euch schmeckt!

Ladies Lounge 2025:  
27.1.2025, 10.03.2025, 5.5.2025,  
23.06.2025



Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche, Lindenallee 35, 18437 Stralsund





Symbolischer Spatenstich: Christoph Meyn (gmw planungsgesellschaft mbH), Andreas Engwer (Deutsche Kreditbank AG), Peter Friesenhahn (Geschäftsführer Stralsunder Werkstätten), Dr. Stefan Kerth (Landrat Landkreis Vorpommern-Rügen) und Dr. Alexander Badrow (Oberbürgermeister Hansestadt Stralsund) eröffnen die Baustelle. (Foto: Stralsunder Werkstätten, Kerstin Bauschke)



Symbolischer Spaten: Ein in der Graviererei der Stralsunder Werkstätten gefertigter Magnet wird Werkstättler Stefan Kristen und alle weiteren Gäste der Veranstaltung an den offiziellen Baubeginn in der Ziegelstraße 11 erinnern. (Foto: Stralsunder Werkstätten, Julia Schattschneider)



Visualisierung: Die Ansicht zeigt den künftigen Haupteingang der neuen Betriebsstätte. (Quelle: gmw planungsgesellschaft mbH)

## Geschichte trifft Zukunft

Stralsunder Werkstätten feiern Baustart ihrer neuen Betriebsstätte in der Ziegelstraße 11 (Stralsund, 11.09.2024) Mit einem Symbolischen Spatenstich haben die Stralsunder Werkstätten heute den Beginn der Bauarbeiten für eine neue, zentrumsnahe Betriebsstätte in der Ziegelstraße 11 gefeiert. Auf einer künftigen Nutzfläche von rund 3.200 Quadratmetern entstehen moderne Arbeits- und Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung. Mehr als 200 Menschen werden hier ab Mitte 2026 arbeiten bzw. ihre Tagesstruktur erhalten.

Marmeladenfabrik, Industriestandort, Bildungszentrum: In seiner rund 125-jährigen Geschichte war das Gebäude in der heutigen Ziegelstraße 11 bereits ganz unterschiedlichen Menschen Arbeitsstätte, Lernort und – nicht zuletzt seit dem Bau der Rügenbrücke – ein besonderer Standort in Stralsund. Mit dem Umbau des Gebäudes zu einer neuen Betriebsstätte führen die Stralsunder Werkstätten diese Entwicklung fort und setzen zugleich im neu entstehenden Stadtteil entlang des Frankenufers ein Zeichen für Vielfalt und Inklusion. „Das Frankenufer hat ein gigantisches Potenzial – die Stralsunder Werkstätten sind Teil davon.“, betonte sodann auch Oberbürgermeister und Gesellschafter Dr. Alexander Badrow während der Feierlichkeiten.

Mit dem Bauvorhaben in der Ziegelstraße 11 und einem Investitionsvolumen von rund 19 Millionen Euro setzen die Kreisverwaltung als

Leistungsträger und die Stralsunder Werkstätten als Leistungserbringer zudem ein klares Zeichen für eine starke und zukunftsweisende Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung im Landkreis Vorpommern-Rügen. Schon vor 10 Jahren war klar, dass die Stralsunder Werkstätten eine neue Betriebsstätte benötigen würden. Gründe sind gestiegene Belegungszahlen und die Erschöpfung technischer Kapazitäten am Hauptstandort in der Albert-Schweitzer-Straße 1. Zudem wird das Gebäude der Integrationswerkstatt an der Hafestraße ab Mitte 2026 nicht mehr zur Verfügung stehen. Am neuen Standort in der Ziegelstraße werden sich sowohl die Wäscherei, die Keramikwerkstatt, eine Ausgabeküche mit großem Speisesaal sowie Montage- und weitere Arbeitsbereiche als auch Tagesgruppen für schwerstmehrfach behinderte Menschen wiederfinden. „Eigentlich bauen wir zehn Gebäude in einem.“, beschrieb Christoph Meyn, Geschäftsführer der gmw planungsgesellschaft mbH, bei einer Führung durch das Gebäude die besonderen Anforderungen des Projekts.

Der Symbolische Spatenstich bot auch Werkstättlern, die ab 2026 ihren Arbeitsplatz in der Ziegelstraße haben werden, die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten in einem frühen Stadium der Bauarbeiten zu besichtigen. „Vor uns liegen zwei spannende Jahre, in denen Planer, Architekten und Baufirmen das Gebäude Stück für Stück nach unseren Vorstellungen gestalten werden. Mit Leben füllen wir es dann alle gemeinsam.“, betonte Geschäftsführer Peter Friesenhahn.

## Gehalten sein und frei

### Welthospiztag im NBZ Auferstehungskirche

Wichtige Dinge und auch die wichtigsten Ereignisse im Leben liegen nicht in unserer Hand. Geburt und Tod betreffen jeden. Beim Welthospiztag ging es nicht nur darum, wichtige Arbeit derer in den Focus zu rücken, die Menschen auf dem letzten Weg begleiten, sondern auch darum, uns, so gern wir es auch verdrängen, die Endlichkeit zu vergegenwärtigen; wichtig für jeden Tag, den wir umso dankbarer annehmen.

Und gleiches Los eint; gerade in einer Zeit, da Gräben fast jede Kontroverse zum persönlichen Krieg werden lassen. Im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche trafen sich unter Schirmherrschaft des Bischof Tilman Jeremias auf ganz unterschiedlicher Weise „mit dem Sterben Befasste“, gestaltet von Hospizdiensten, KDW, Caritas, Luther-, Aufer-



Bischof Tilman Jeremias, berichtet vom Tod in der eigenen Familie Foto: nbz

stehungsgemeinde, Freikirche FHC, Hansestadt, Bestattern, Grabrednern, Urnengestaltern, Sterbe- und Trauerbegleitern. Beeindruckend begleitet von Band Seaside wurde dieser Tag der Enttabuisierung nach Coronapause neu belebt. Das Bewusstsein von Anfang und Ende, die Gewissheit gehalten zu sein, also loslassen zu können, gibt uns Dankbarkeit aber auch Gespür für das Gute im Leben. Es macht uns frei auf unserem Weg.



### Neues aus der KISS

Das Team der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Stralsund (KISS) freut sich, ein neues Projekt vorstellen zu können. Seit März dieses Jahres wird für Gruppenmitglieder, Angehörige, Netzwerkpartner, Fachkräfte und Interessierte ein Online-Newsletter mit zahlreichen Themen rund um die Selbsthilfe veröffentlicht. Die wichtigsten Neuigkeiten aus der KISS werden Sie alle zwei Monate in ihrem E-Mailpostfach erreichen.

Zu den regelmäßigen News gehören z. B. Informationen zu Gruppengründungen, Änderungen bestehender Gruppen, Vorstellung der Arbeit von Selbsthilfeengagierten, überregionale Gesundheitsinformationen sowie Veranstaltungen, digitale Selbsthilfeangebote, Gesundheitsfachtage und vieles mehr.

Sie haben die ersten Ausgaben schon verpasst? Kein Problem...alle Newsletter sind auf der Homepage der KISS im entsprechenden Bereich zu finden.

Neugierig geworden? Dann abonnieren Sie den Newsletter doch einfach über unsere Homepage : <https://www.kiss-stralsund.de/newsletter/>

Allen Leserinnen und Lesern viel Freude und interessante Eindrücke beim Entdecken des neuen Selbsthilfe-Infoblatts.

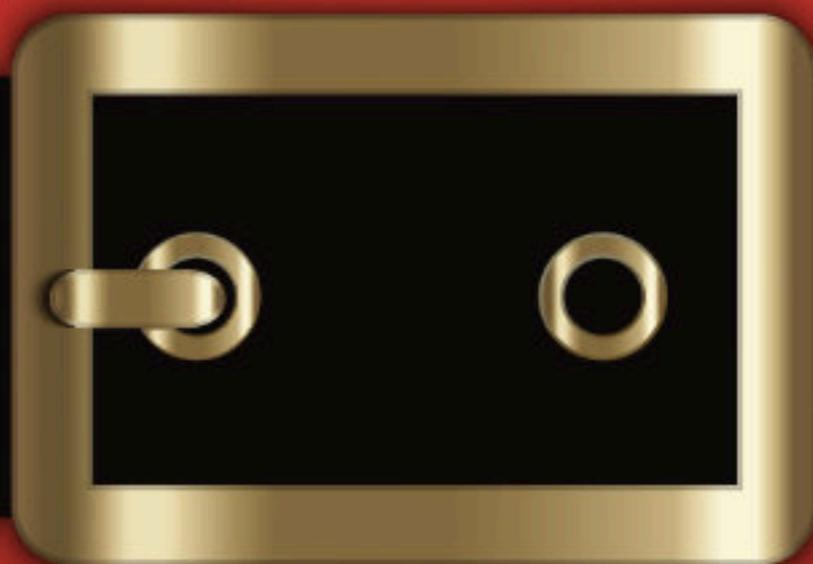
## UNTERNEHMEN LADEN EIN ZUM SENIOREN - NIKOLAUSNACHMITTAG

**am Freitag, den 06.12.2024 von 14-16 Uhr**  
*im Nachbarschaftszentrum - Auferstehungskirche,  
Lindenallee 35, 18437 Stralsund.*

*Lasst uns fröhlich und zusammen sein!  
Es erwartet Sie ein gemütlicher Nachmittag  
in der Vorweihnachtszeit mit musikalischer Unterhaltung,  
Tanz, Kaffee und Kuchen.*

*Da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist,  
bitten wir Sie um vorherige Anmeldung  
bis zum 30.11. im Büro des  
Nachbarschaftszentrum  
- Auferstehungskirche.*

*Wir freuen uns auf Sie!*





Advent in Grünhufe Foto: STK

## Veranstaltungen der Stadtteilarbeit 2024

### Dezember 2024

---

02.12.2024	16 – 18.00	Adventssingen – Stadion der Freundschaft
04.12.2024	14 – 18.00	Advent in Grünhufe – Promenade Grünhufe & Lindencenter
05.12.2024	14 – 18.00	Weihnachtsmarkt – Stadtteilzentrum Knieper West
06.12.2024	12 – 20.00	Winterzauber im Bürgergarten – Bürgergarten am Knieperteich ab 6.12. Winterzauber im Bürgergarten jeden Fr, Sa, So bis Januar
06.12.2024	14 - 16.00	Senioren-Nikolausnachmittag – Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
08.12.2024		Adventsbescherung mit den Wölfen – Zoo Stralsund
09.12.2024	18 – 21.00	Ladies Lounge – Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche
11.12.2024	15 – 19.00	Weihnachtsabend Grüne Farm – Grüne Farm, Knieper West
13.12.2024	16 – 17.00	Adventssingen Knieper West – Baustelle NGBZ, Knieper West
24.12.2024	18 – 22.00	Heiligabend-Gottesdienst mit Weihnachtstheater – Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche  und anschließender „Offener Kirche“ mit gemeinsamen Abendessen



# Silber und Gold

Wir wünschen euch in dieser Zeit ein Lied in jedem Haus  
Das in euch selbst erklingen soll und in die Welt hinaus  
Mit Worten voller Zuversicht, an die ihr glauben wollt  
Und ein Leuchten wie Silber und Gold, Silber und Gold  
Und ein Leuchten wie Silber und Gold

Vergesst für ein paar Stunden nun, was euch bedrängen mag  
Es folgt auf jede Dunkelheit gewiss ein neuer Tag  
In dieser Nacht seht ihr den Stern, dem ihr vertrauen sollt  
Und ein Leuchten wie Silber und Gold, Silber und Gold  
Und ein Leuchten wie Silber und Gold

Und wem das Glück gegeben ist, zu glauben wie ein Kind  
Der findet eine Antwort da, wo sonst nur Fragen sind  
Der in das Dunkel Licht gebracht, hat all das so gewollt  
Und ein Leuchten wie Silber und Gold, Silber und Gold  
Und ein Leuchten wie Silber und Gold

Musik: traditional, Bearb.: John O'Brien-Docker, Rolf Zuckowski

Text: Rolf Zuckowski

© Mit freundlicher Genehmigung MUSIK FÜR DICH Rolf Zuckowski OHG, Hamburg